

Reflexionsübungen

Arbeitshilfe für die
fischereiliche Jugendarbeit



Inhalt

S.2	Inhaltsverzeichnis
S.3	Vorwort
S.4	Gesprächsregeln
S.5	Der rote Faden
S.6	Wetterbericht
S.8	Angelkoffer-Reflexion
S.9	Angel-Résumé
S.10	Stimmungsbarometer
S.11	Wasserstand
S.12	Meinungszielwurf
S.13	Angelhandschuh
	Anhang
S.14	Kopiervorlagen

Vorwort

Unseren Jungangler/-innen Know-how zu vermitteln ist nur eines der Ziele, die wir bei unseren Treffen verfolgen. Als Jugendabteilung unseres Vereins können wir den Kindern und Jugendlichen viel mehr bieten als einen Angelkurs.

Sie erleben Gemeinschaft, finden Halt in der Jugendgruppe und lernen, dass man sich auf andere Menschen verlassen kann. Das gelingt, wenn die Gruppenmitglieder die Gelegenheit haben, ihre Interessen und Meinungen einzubringen. Raum dafür bieten Reflexionsübungen.

Mit verschiedenen Reflexionsmethoden lässt man vorangegangene Aktionen, Veranstaltungen oder Abläufe Revue passieren. Jede/-r denkt für sich über die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen nach. Dabei macht man sich bewusst, wie man die Aktion vom eigenen Standpunkt aus bewerten würde. Diese Überlegung befähigt erst, Emotionen, entstandene Konflikte, komplexe Zusammenhänge und die eigene Sichtweise klar auszudrücken.

Reflexionsübungen helfen den Teilnehmenden, sich unbewusste Lernprozesse bewusst zu machen und sie als Erfolgserlebnisse mit nach Hause zu nehmen. Auch die Jugendleitung kann mit Reflexion jede Menge lernen. Viele Übungen fragen nach der Meinung und der Stimmung der Teilnehmenden. So erhalten wir direkt konkrete Rückmeldungen zu den verschiedenen Aspekten unserer Aktionen und Veranstaltungen, die wir schon bei der Gestaltung des nächsten Treffens berücksichtigen können.

Wir lernen die Wünsche und Erwartungen unserer Jungangler/-innen besser kennen und können die nächsten Aktionen ihren Bedürfnissen anpassen. So gelingt uns in der Jugendgruppe gemeinsame Freizeitgestaltung.

Reflektieren heißt: erkennen, bewerten, weiterentwickeln.

In dieser Broschüre stellen wir Reflexionsübungen extra für Angler/-innen vor. Regelmäßig angewendet helfen sie uns dabei, wichtige Erziehungsziele zu erreichen: Toleranz und Gerechtigkeit. Die Teilnehmenden erleben, dass alle Gruppenmitglieder gleichberechtigt sind, denn Reflexion übt viele Fähigkeiten ein, die das Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft erfordert und fördert:

- konstruktiver Umgang mit Herausforderungen und Schwierigkeiten
- äußern und annehmen von Kritik
- gewaltloses und ehrliches Austragen von Konflikten

Damit eure Treffen mit Reflexionsübungen einen runden Abschluss finden, solltet ihr ein paar Gesprächsregeln aufstellen und beachten. Anregungen dazu findet ihr gleich auf der nächsten Seite.

Wir wünschen wirksames Reflektieren und Petri Heil!

Gesprächsregeln

Reflektieren

Am besten übernimmt eine Person die Leitung der Reflexionsübung. Nehmt euch für die ganze Übung genug Zeit. Es darf kein Zeitdruck aufkommen. Zu Beginn der Reflexion solltet ihr die Veranstaltung oder die zu reflektierende Aktion zusammenfassen. Formuliert eine präzise Fragestellung.

Mit dem Gefühl von Sicherheit

In einem sicheren Rahmen äußert man sich frei und selbstbewusst. Doch in Gesprächen kann auch mal etwas schief gehen. Seid Anwältin und Anwalt eurer Redner/-innen und „beschützt“ sie, wenn sie mit Äußerungen anecken.

Auch (vermeintlich) Angegriffenen müsst ihr zeigen, dass ihr sie in Schutz nehmt. Besprecht die fragliche Situation vor allen. So erkennt der/die Angreifer/-in, was genau falsch gelaufen ist, und lernt, wie er/sie sich in Zukunft besser verhält. Dabei gebt ihr dem/der Angegriffenen die Gelegenheit, die Situation mit etwas Abstand zu betrachten. Er/sie sieht so deutlicher, dass der Angriff ggf. nicht als solcher gemeint war, kann verzeihen und nimmt keinen Gram mit nach Hause.

Aufmerksamkeit für alle

Nehmt Blickkontakt mit den Sprechenden auf. Damit zeigt ihr ihnen, dass ihr sie ernst nehmt. Außerdem erkennt ihr so leichter, wie Äußerungen gemeint sind. Beobachtet auch aufmerksam die Zuhörenden. So habt ihr immer im Blick, wie Gesagtes aufgenommen wird. Sprecht eure Teilnehmenden mit ihren Namen an. Das signalisiert, dass ihr sie respektiert und es verschafft euch Gehör. Außerdem hilft es euch, besonders ruhige Personen in Diskussionen zu Äußerungen zu animieren.

Was bisher geschah...

Euer letztes Treffen liegt eine Weile zurück? Diesmal sind ein paar Mitglieder dabei, die letztes Mal nicht da waren? Bringt zu Beginn alle auf den gleichen Wissenstand und knüpft an die vorherige Gruppenstunde an. So schafft ihr einen Rahmen, in den sich eure Veranstaltungen einfügen wie die Folgen einer Serie. Das motiviert eure Mitglieder, bei möglichst vielen Treffen dabei zu sein, um nichts mehr zu verpassen. Außerdem schafft ihr so die Gelegenheit für Rückfragen

zum vorherigen Treffen. Daran lässt sich prima die Überleitung zum neuen Thema anknüpfen.

Verstehen und verstanden werden...

... ist das A und O funktionierender Kommunikation. In eurer Gruppe kommen Kinder und Jugendliche mit ganz unterschiedlichen Sprach-Gewohnheiten zusammen. Die jüngsten sind noch in der Grundschule, manche haben Migrationshintergrund und der/die ein oder andere benutzt gerne Fremdwörter. Einen gewissen Sprachstil oder ein Sprachlevel vorzuschreiben, lässt viele Mitglieder verstummen. Erlaubt lieber jedem frei zu sprechen und vereinbart ein Codewort für den Fall, dass jemand etwas nicht versteht. Jede/-r, die/der ein Wort nicht versteht, darf dieses Codewort rufen. Bevor die Diskussion weitergeht, klärt ihr gemeinsam, was das fragliche Wort bedeutet.

Das ist eine gute Methode, um die Gesprächsteilnehmer/-innen für die Bedürfnisse ihrer Zuhörer/-innen zu sensibilisieren. Wichtig ist, dass das Rufen des Codeworts wertfrei und emotionslos bleibt. Wer sich mal unverständlich ausdrückt, darf nicht verurteilt oder gerügt werden.

Richtig kritisieren

Kritik wird immer fair, positiv und konstruktiv formuliert, das heißt

- nicht als Urteil oder Spott über eine Person.
- als Ich-Botschaft: „Ich beobachte...“, „Ich erwarte...“, „Ich sehe folgende Möglichkeit...“
- mit Hilfestellung, wie der/die Kritisierte es besser machen kann bzw. wie das Kritisierte besser werden kann.

Regeln für die Gruppe

Erarbeitet und einigt euch gemeinsam auf Regeln für Gespräche in der Gruppe. Das fördert das Gemeinschaftsgefühl und die Akzeptanz dieser Regeln. Am besten schlagt ihr dazu eine Reihe von Regeln vor und fragt nach Ergänzungen, z.B.:

- Eine Person spricht, die anderen hören zu.
- Ich-Form, denn die eigene Meinung zählt.
- Jede/-r hat das Recht, seine Meinung zu sagen.
- Für alle verständlich reden.
- Mit anderen reden, nicht über sie.
- Keine Klischees und Verallgemeinerungen.
- Das höchste Ziel einer Diskussion ist ein Ergebnis, das für alle in Ordnung ist.

Angeln verbindet

Der rote Faden

„Was hat dir besonders gut gefallen?“ Um diese Frage dreht sich alles bei dieser Reflexionsübung. Während man sich überlegt, welche gute Erfahrung man mit nach Hause nehmen möchte, vernetzt sich die ganze Gruppe mit einem leuchtend roten Faden.

Gruppengröße: ab 6 Personen

Benötigte Materialien: 1 rotes Wollknäuel, Schere, Maßband o.Ä.

Dauer: 10–15 Min.

Fördert: Zugehörigkeitsgefühl, Artikulation von positivem Feedback, Fangen und Werfen

Ablauf: Stellt oder setzt euch alle in einen großen Kreis. Die Spielleitung hält den Anfang des Wollfadens fest, sagt, was ihr besonders gut gefallen hat an diesem Tag, und wirft das Wollknäuel einem Gruppenmitglied zu. Der/die Jungangler/-in fängt das Knäuel, beantwortet die Frage: „Was hat dir besonders gut gefallen?“, hält den Faden fest und wirft das restliche Knäuel weiter. So geht es kreuz und quer, bis jede/-r den Faden festhält. Zuletzt wird der Spielleitung das

Knäuel wieder zugeworfen. Jetzt hat sich zwischen euch ein großes Netz gebildet.

Die Spielleitung schneidet den Faden nun ab. Die Länge des Fadens steht für die Größe eurer Gruppe und eure Verbindung untereinander. Helft zusammen, um auszumessen, wie lang der Faden ist. Teilt die Länge durch die Anzahl der Gruppenmitglieder und schneidet das Garn in gleichgroße Stücke. Jede/-r erhält ein Stück Faden als Andenken und Zeichen dafür, dass sie/er Teil dieser Gruppe ist.

Stolperfalle: Damit sich das Wollknäuel gut werfen lässt, sollte es ein gewisses Gewicht haben.

Tipp: Die Fäden können als Lesezeichen, Freundschaftsbändchen und Deko an Taschen verwendet werden. Sogar beim Angeln hilft ein Stück rote Wolle. Als beweglicher Blickfang am Drilling macht es einen Köderfisch für Räuber noch interessanter. Ihr könnt aus dem roten Faden auch einen Stopperknoten fürs Posenangeln binden.



Wetterbericht

Mit dieser Reflexionsmethode holt ihr Rückmeldung zu einzelnen Inhalten, Phasen und Abschnitten einer Aktion oder Veranstaltung ein.

Gruppengröße: beliebig

Benötigte Materialien: Poster oder Tafel, ausreichend Wettersymbole für alle Teilnehmenden, Pinnadeln/Magnete/Klebstreifen, Schere

Dauer: ca. 30 Min.

Fördert: Formulieren konstruktiver Kritik und Äußern der eigenen Meinung

Vorbereitung: Gestaltet ein Schaubild mit den Aspekten eurer Aktion oder Veranstaltung, die ihr mit euren Gruppenmitgliedern reflektieren möchtet. Dieses Schaubild kann zum Beispiel die Form einer Tabelle, eines Schachbretts oder eines Zeitstrahls haben. Plant für jeden Teilbereich viel Fläche ein.

Ablauf: Die Teilnehmenden erhalten Karten mit Wettersymbolen – jede/-r ein Set pro Reflexionsthema. Diese findet ihr auf Seite 14 als Kopiervorlage. Sprecht die Bedeutung der Wettersymbole für diese Übung gemeinsam durch:

Sonnenschein – Ich bewerte diesen Punkt positiv und habe nichts daran auszusetzen / dieser Abschnitt der Veranstaltung war eine sehr gute Erfahrung für mich / das könnt ihr nächstes Mal wieder so machen.

Heiter bis wolkig – Dieser Punkt lief nicht ganz optimal / an diesem Abschnitt hätte ich gerne eine bessere Erfahrung gemacht / hier könnt ihr das nächste Mal etwas besser machen.

Dicke Wolken – Hier ist etwas schief gegangen / dieser Abschnitt hat mir keinen Spaß gemacht / das würde ich mir beim nächsten Mal anders wünschen.

Gewitter – Das hat gar nicht geklappt / dieser Abschnitt hat mir gar nicht gefallen / das möchte ich nicht wieder machen.

Nebel – Ich bin mir nicht sicher über diesen Punkt / dieser Abschnitt ist mir unklar geblieben / lasst uns dieses Thema unbedingt nochmal aufgreifen.

Ihr könnt Symbole auch weglassen oder austauschen, wie es für eure Reflexion sinnvoll ist. Erläutert auch die Felder in eurem Schaubild. Nun bekommen die Gruppenmitglieder Zeit, um ihre Wettersymbole im Schaubild zu verteilen. Jede/-r darf auf jedem Feld ein Wettersymbol anheften – mit Klebstreifen, Pinnadeln oder Magneten, je nach Untergrund.

Wenn die Gruppe fertig ist, habt ihr ein deutliches Stimmungsbild vor Augen. Und auch die Jungangler/-innen sehen, wie die anderen die verschiedenen Punkte bewertet haben. Jetzt fällt es ihnen leichter, Lob, Kritik und Wünsche zu äußern. Sprecht gemeinsam über das Ergebnis und holt euch konkretes Feedback.



Beispiel: Eure Veranstaltung hat 9 Teilnehmende. Ihr möchtet zum Abschluss 5 Punkte reflektieren: Einführung/Theorieteil 1, Einteilung in Gruppen, Versorgung mit Ausrüstung, Erklären/Helfen während des Angelns, Nachbesprechung/Theorieteil 2. Euer Schaubild hat 5 Felder, d.h. jede/-r erhält 5 Sets mit Wettersymbolen. Ihr braucht also insgesamt 45 (9 x 5) Sets. Jede/-r der 9 Teilnehmenden darf nun 1 Wettersymbol pro Feld anbringen. Dabei stehen ihr/ihm jedes Mal alle 5 Symbole zur Auswahl. Man könnte auch 5-mal das gleiche Symbol anbringen.

Stolperfalle: Sorgt dafür, dass alle die Gesprächsregeln beachten – siehe S. 4

Tipp: Da jede/-r nur ein Symbol pro Reflexionspunkt verteilt, aber an mehreren Punkten das gleiche Symbol verwenden kann, bleiben viele Wettersymbole übrig. Diese könnt ihr beim nächsten Mal wiederverwenden. Wenn ihr mit einer Pinnwand oder einem magnetischen Memoboard arbeitet, könnt ihr alle Symbolkarten wiederverwenden. Stellt die Karten dann in einem Gefäß zur Verfügung. Um von jedem Symbol ausreichend vorrätig zu haben, multipliziert die Anzahl eurer Teilnehmenden mit der Anzahl der Reflexions-Aspekte (siehe Beispiel). Die Wettersymbole findet ihr als Kopiervorlage auf S. 14.



„Köderfische“ fangen

Angelkoffer-Reflexion

Im Angelkoffer hat man alles griffbereit dabei, was man braucht. Wäre doch toll, wenn man auch Erfahrungen so gut sortieren könnte. Diese Übung hilft dabei, die vergangene Aktion oder Veranstaltung für sich selbst einzuordnen.

Gruppengröße: beliebig

Benötigte Materialien: ein leerer Angelkoffer/ eine Tasche/ein Korb, ein Mülleimer, eine Box, Zettel, Fische aus stärkerem Papier, Stifte, Scheren zum Ausschneiden des Fisches

Dauer: ca. 30 Min.

Fördert: Lerneffekt

Ablauf: Setzt euch in einem Kreis zusammen. Die Spielleitung stellt Angelkoffer, Mülleimer und Box in die Mitte. Die Gegenstände haben folgende Bedeutung:

Angelkoffer: „Das nehme ich mit!“ – gute Erfahrungen, neues Wissen, Situationen und Erlebnisse, an die ich mich auch später noch erinnern möchte.

Mülleimer: „Das lasse ich hier!“ – schlechte Erfahrungen, die nicht meinen Erwartungen entsprechen haben / die ich mir anders gewünscht hätte / woran ich mich nicht erinnern möchte.

Box: „Damit kann ich gerade nichts anfangen, aber vielleicht brauche ich es später noch.“ – neutrale Erfahrungen, die ich im Moment nicht einordnen kann / die weder negativ noch positiv sind.

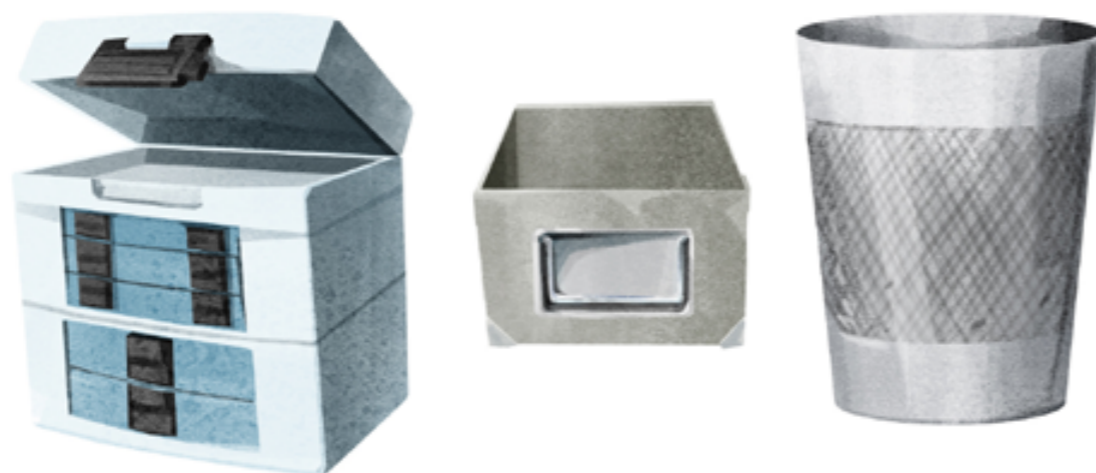
Die Teilnehmenden ordnen nun im Geiste ihre Erfahrungen und Eindrücke aus der zu reflektierenden Veranstaltung oder Aktion. Sie erhalten Zettel und notieren darauf anonym und leserlich, was ihnen zu den drei Behältern einfällt. Für die positiven Eindrücke erhalten sie „Köderfische“ zum Ausschneiden (Kopiervorlage auf S. 15). Je nach Zettelgröße können mehrere Dinge auf einen Zettel für einen Behälter aufgeschrieben werden. Alternativ erhält jede/-r beliebig viele kleine Zettel, auf die sie/er je eine Sache schreibt.

Gebt euren Jungangler/-innen ein paar Minuten Zeit. Wenn alle fertig sind, darf die Gruppenleitung anfangen und ihre Notizen in den entsprechenden Behältern ablegen. Die neutralen Erfahrungen werden einmal gefaltet und in die Box gelegt. Die negativen Erfahrungen dürfen nach Herzenslust zerknüllt oder zerrissen werden und landen im Mülleimer. Die positiven Erfahrungen auf den „Köderfischen“ werden im Angelkoffer gesammelt.

Im Anschluss liest die Spielleitung die positiven Erfahrungen aus dem Angelkoffer vor. So hat jede/-r die Gelegenheit, positive Eindrücke aus der Perspektive der anderen zu hören. Die Papierfische sind symbolische Köderfische, die die Jungangler/-innen mitnehmen. Sie sollen sie motivieren, ihre Leidenschaft fürs Angeln weiterzupflegen und zum nächsten Jugendgruppentreffen wiederzukommen. Die neutralen Erfahrungen in der Box dienen der Jugendleitung als Anregung für die nächsten Treffen.

Stolperfalle: Lasst keinen Spott über die vorgelesenen Texte zu! Haltet die Teilnehmenden dazu an, möglichst konkret zu notieren, was für sie positiv, neutral und negativ war. So kann dieses Reflexionsritual nachhaltig wirken.

Tipp: Als Zettel könnt ihr Karteikarten oder Papier in normaler Stärke verwenden. Der Köderfisch ist aus dickerem Papier in verschiedenen Farben am besten als Andenken geeignet. Wenn ihr diese Übung öfter anwendet, legen die Teilnehmenden mit der Zeit eine Sammlung mit hübschen Fischen und guten Erfahrungen an. Auf Seite 15 findet ihr eine Kopiervorlage.



Selbsteinschätzung am Ende des Tages mit dem

Angel-Résumé

Mit dieser Übung könnt ihr einen ganzen Tag Revue passieren lassen. Eure Jungangler/-innen nehmen sich dabei Zeit, über ihre Erlebnisse und Erfahrungen nachzudenken und sie für sich selbst einzuordnen.

Gruppengröße: beliebig

Benötigte Materialien: Arbeitsblatt (siehe S. 16), Stifte, Klemmbretter

Dauer: ca. 30 Min.

Fördert: Selbsterkenntnis

Ablauf: Die Gruppenmitglieder erhalten je einen Fragebogen. Diesen findet ihr als Kopiervorlage auf S. 16. Ungefähr 5 Minuten lang darf nun jede/-r für sich das Ranking darauf ausfüllen. Auch die Gruppenleitung darf den Fragebogen für sich bearbeiten. In der Spalte „Notizen“ könnt ihr konkrete Erlebnisse eintragen.

Wenn alle fertig sind, setzt ihr euch in einem Kreis zusammen und sprecht über eure Selbsteinschätzung, indem ihr z.B. folgende Fragen stellt:

Was ist dir heute besonders gut gelungen?
Womit bist du heute gar nicht zufrieden?
Woran möchtest du in Zukunft arbeiten?
Was waren große Herausforderungen?
Welche Lehren und Erfahrung von heute wirst du in deinem Angelalltag ausprobieren?

Stolperfalle: Der Fragebogen dient dazu, den Tag ganz bewusst aus der eigenen Perspektive zu reflektieren. Was die/der Einzelne darauf notiert, ist privat und muss nicht in der Gruppe diskutiert werden. Die Fragen sollen dazu motivieren, von den eigenen, reflektierten Erfahrungen zu erzählen, wenn man möchte.

Tipp: Ihr als Gruppenleitung könnt den Fragebogen ebenfalls bearbeiten. Beteiligt euch aktiv an dem Gespräch. Wenn die Jungangler/-innen anfänglich schüchtern sind, könnt ihr mit eurer eigenen Selbsteinschätzung das Eis brechen.



Stimmungsbarometer

Diese Reflexionsübung kann euch bei mehrtägigen Aktionen begleiten. Sie hilft euch, Veränderungen der allgemeinen Stimmung und das Aufkommen von Missmut frühzeitig zu erkennen und entsprechend darauf zu reagieren.

Gruppengröße: beliebig

Benötigte Materialien: Poster, Stift, Klebepunkte oder Haftnotizen

Dauer: finale Besprechung ca. 20 Min.

Fördert: Artikulation von Emotionen

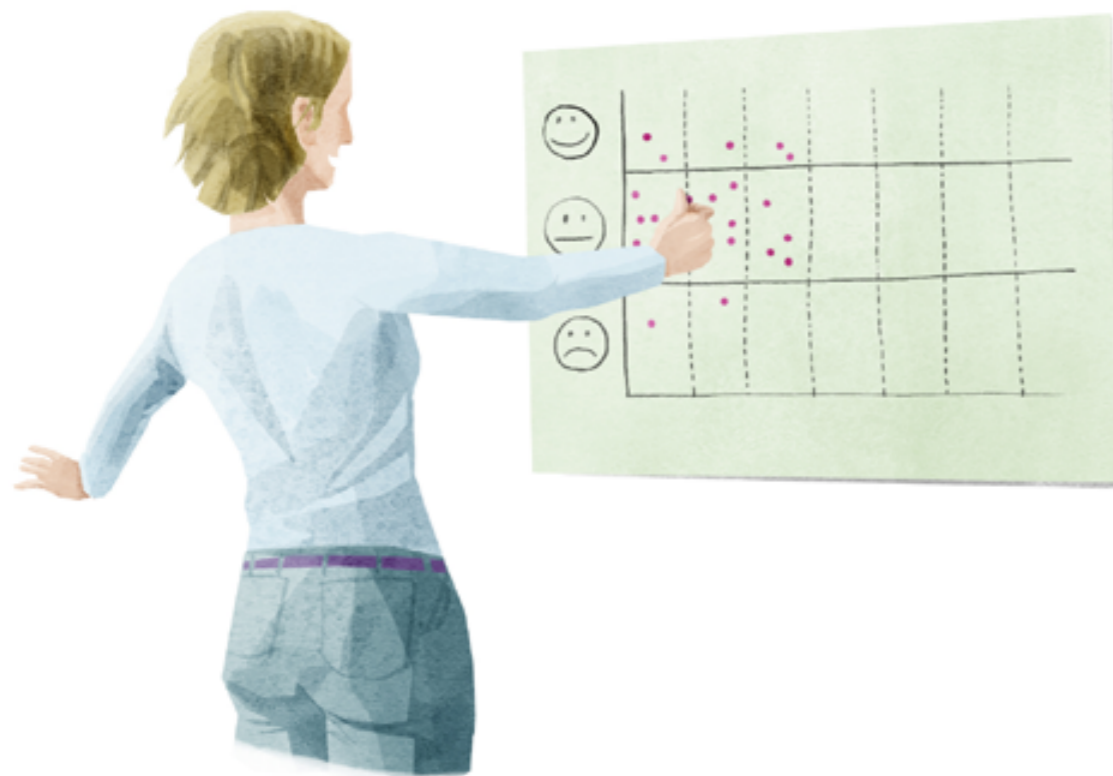
Vorbereitung: Auf einem Poster gestaltet ihr ein Diagramm. Die X-Achse zeigt den zeitlichen Verlauf eurer Veranstaltung, in mehrere Abschnitte unterteilt. Die Abschnitte entsprechen dem Tagesablauf und den geplanten Aktionen, z.B. Ankunft, Kennenlernspiel, Aufbau der Zelte, Workshop „Montagen binden“, Eisbrecherspiel, Brotzeit, Einteilung der Teams, Auslösen der Angelplätze...

Die Y-Achse steht für die Stimmung und wird mit (mindestens) drei Smileys eingeteilt: (von unten nach oben) missmutig, neutral, fröhlich. Dieses Plakat stellt oder hängt ihr während eurer Veranstaltung für alle gut zugänglich auf.

Ablauf: Nach jeder Etappe, die ihr auf der X-Achse eingetragen habt, dürfen die Teilnehmenden je einen Klebepunkt auf die Höhe setzen, die ihrer jeweiligen Stimmung entspricht. Betrachtet am Ende der Veranstaltung gemeinsam das Poster und sprecht über den Stimmungsverlauf. Ist ein Stimmungstief zu verzeichnen? Was war die Ursache? Wenn ihr sie kennt, könnt ihr sie bei der nächsten Veranstaltung vermeiden. Kam etwas besonders gut an? Freut euch über das tolle Feedback. Fotografiert euer Stimmungsbarometer. So könnt ihr euren eigenen Lernerfolg bei der Gestaltung von Veranstaltungen dokumentieren.

Stolperfalle: Ihr beobachtet, dass eine bestimmte Person wiederholt schlechte Stimmung auf dem Plakat vermerkt? Sprecht sie unter vier Augen an und nicht vor der ganzen Gruppe. Vielleicht hat sie Kummer mitgebracht oder ihr Ärger ist ganz individuell. Dann braucht der/die Betreffende ein privates Gespräch und keine öffentliche Verhandlung.

Tipp: Anstelle von Klebepunkten könnt ihr auch Haftnotizzettel auf das Poster kleben lassen. Darauf haben sogar Kommentare, wie Wünsche oder Kritik Platz. So erhaltet ihr noch konkreteres Feedback.



Wasserstand

Im Gewässer ist der Wasserstand für uns Angler/-innen eine wichtige Information über das Klima und aktuelle Lebensbedingungen der Fische. Bei dieser Reflexionsübung zeigen euch die Jungangler/-innen mit dem Wasserstand, wie zufrieden sie sind.

Gruppengröße: beliebig

Benötigte Materialien: ein großer Eimer, zwei gleichgroße durchsichtige Gefäße, Schöpfkelle

Dauer: ca. 30 Min.

Fördert: Visualisierung und Artikulation der eigenen Meinung

Ablauf: Stellt einen großen Eimer oder Topf mit Wasser und zwei leere Gefäße auf. Letztere sollten durchsichtig sein und sich in Form und Fassungsvermögen gleichen. Eines der leeren Gefäße wird mit einem „Minus“, das andere mit einem „Plus“ beschriftet.

Legt fest, was bei dieser Reflexion bewertet werden soll, z.B. eine ganze Veranstaltung, eine bestimmte Aktion, der Zusammenhalt in der Gruppe...

Jetzt darf jedes Gruppenmitglied mit der Schöpfkelle Wasser aus dem Eimer in das Plus- und Minus-Gefäß verteilen, ganz nach seiner Einschätzung zu dem gewählten Thema. Mit ein bis zwei Sätzen erläutert jede/-r, warum sie/er die Wassermenge so verteilt. Am Ende könnt ihr am Wasserstand in den Plus- und Minus-Gefäßen ablesen, welche Stimmung insgesamt zu dem erfragten Thema herrscht.

Stolperfalle: Sorgt dafür, dass sich alle so sicher fühlen, dass sie ihre Meinung frei äußern können. Kommentare aus der Gruppe sind nicht zugelassen.

Tipp: Lasst die Begründung eurer Gruppenmitglieder für die Verteilung des Wassers gänzlich unkommentiert. erinnert vor der Übung noch einmal an eure Gesprächsregeln und erläutert, wie man richtig Kritik übt (siehe S. 4).



Gezielt Feedback einholen beim...

Meinungszielwurf

Mit dieser Reflexionsmethode könnt ihr euch einen Gesamtüberblick verschaffen oder – mit einer Variante – Feedback von jedem Gruppenmitglied einholen.

Gruppengröße: beliebig

Benötigte Materialien: Poster in Anlehnung an Zielwurfscheibe, Haftnotizen, Mini-Zielwurfscheiben (Variante), Stifte

Dauer: finale Besprechung ca. 30 Min.

Fördert: Artikulation der eigenen Meinung

Vorbereitung: Gestaltet ein Plakat in Anlehnung an eine Zielwurfscheibe: fünf konzentrische Kreise mit jeweils dem gleichen Abstand zueinander.

Jeder Kreis oder Ring steht für eine Einschätzung:

- 1) sehr gut
- 2) gut
- 3) in Ordnung
- 4) weniger gut
- 5) nicht gut

Ablauf: Legt fest, was bewertet werden soll, z.B. eine Veranstaltung, eine Aktion, ein bestimmter Aspekt eures Treffens oder die Gestaltung des

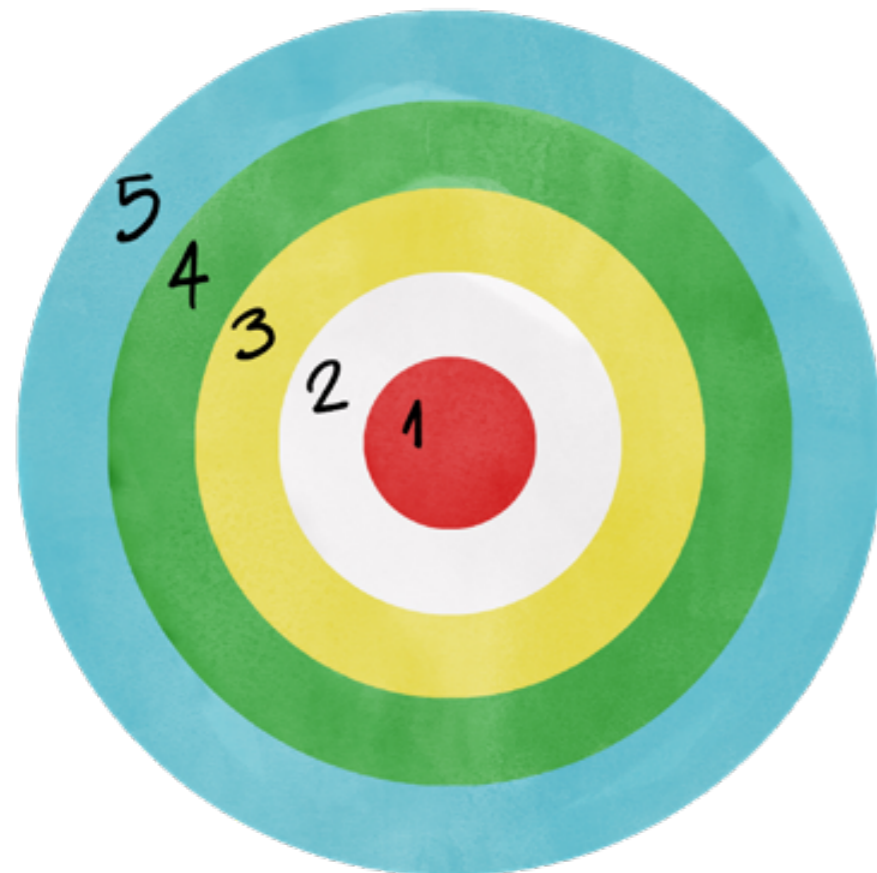
Jahresprogramms...

Nun dürfen die Teilnehmenden Haftnotizen dort anbringen, wo sie das zu bewertende Thema für sich einordnen. Auf den Zetteln können sie konkretes Feedback notieren, wenn sie möchten.

Variante: Jede/-r erhält eine kleine Zielwurfscheibe (Kopiervorlage siehe S. 17). Auch diesmal geht es um einen oder eine klare Auswahl an Aspekten, die bewertet werden sollen. Die Jungangler/-innen tragen nun in den Ringen in Stichworten gut leserlich ihr Feedback ein. Sammelt die kleinen Zielwurfscheiben ein und seht sie euch in Ruhe an.

Stolperfalle: Bei der Variante mit Einzelfeedback solltet ihr die Zielscheiben anonym ausfüllen lassen, um ehrliche Rückmeldung zu erhalten.

Tipp: Denkt an geeignete Schreibunterlagen für alle. Klemmbretter sind besonders praktisch für Outdoor-Notizen. Sie halten Stift und Arbeitsblatt griffbereit.



Eine Hand voll Reflexion

Angelhandschuh

Diese Methode gibt Aufschluss über positive und negative Eindrücke von einer Veranstaltung oder einer Aktion, die reflektiert wird. Das ist sowohl für Teilnehmende als auch für die Gruppenleitung besonders informativ und wirksam.

Gruppengröße: beliebig

Benötigte Materialien: Papier, Stifte, Klemmbretter

Dauer: ca. 30 Min.

Fördert: Artikulation von Feedback

Ablauf: Jede/-r zeichnet den Umriss der eigenen Hand auf ein Blatt Papier. Das ist der „Angelhandschuh“, in dem Erkenntnisse, Eindrücke und Erinnerungen Platz finden. Jeder Finger hat eine bestimmte Bedeutung bei der Einschätzung des zu reflektierenden Themas:

Daumen: Ich fand prima...

Zeigefinger: Diesen Hinweis habe ich erhalten...

Mittelfinger: Überhaupt nicht gefallen hat mir...

Ringfinger: Zufrieden bin ich mit...

Kleiner Finger: Zu kurz gekommen ist mir...

In die Handfläche wird das Thema eingetragen, das reflektiert werden soll, z.B. Workshop „Knoten-

binden“. Nun notieren alle leserlich und anonym auf ihren „Angelhandschuhen“ im entsprechenden Finger ihre Einschätzung und Erfahrung. Im Anschluss dürfen alle ihre „Angelhandschuhe“ vorstellen und ihre Notizen kommentieren. Alternativ könnt ihr die „Angelhandschuhe“ in die Mitte eures Sitzkreises legen lassen, sodass alle die Antworten der anderen sehen können. Im Gespräch könnt ihr euch über Positives und Negatives austauschen.

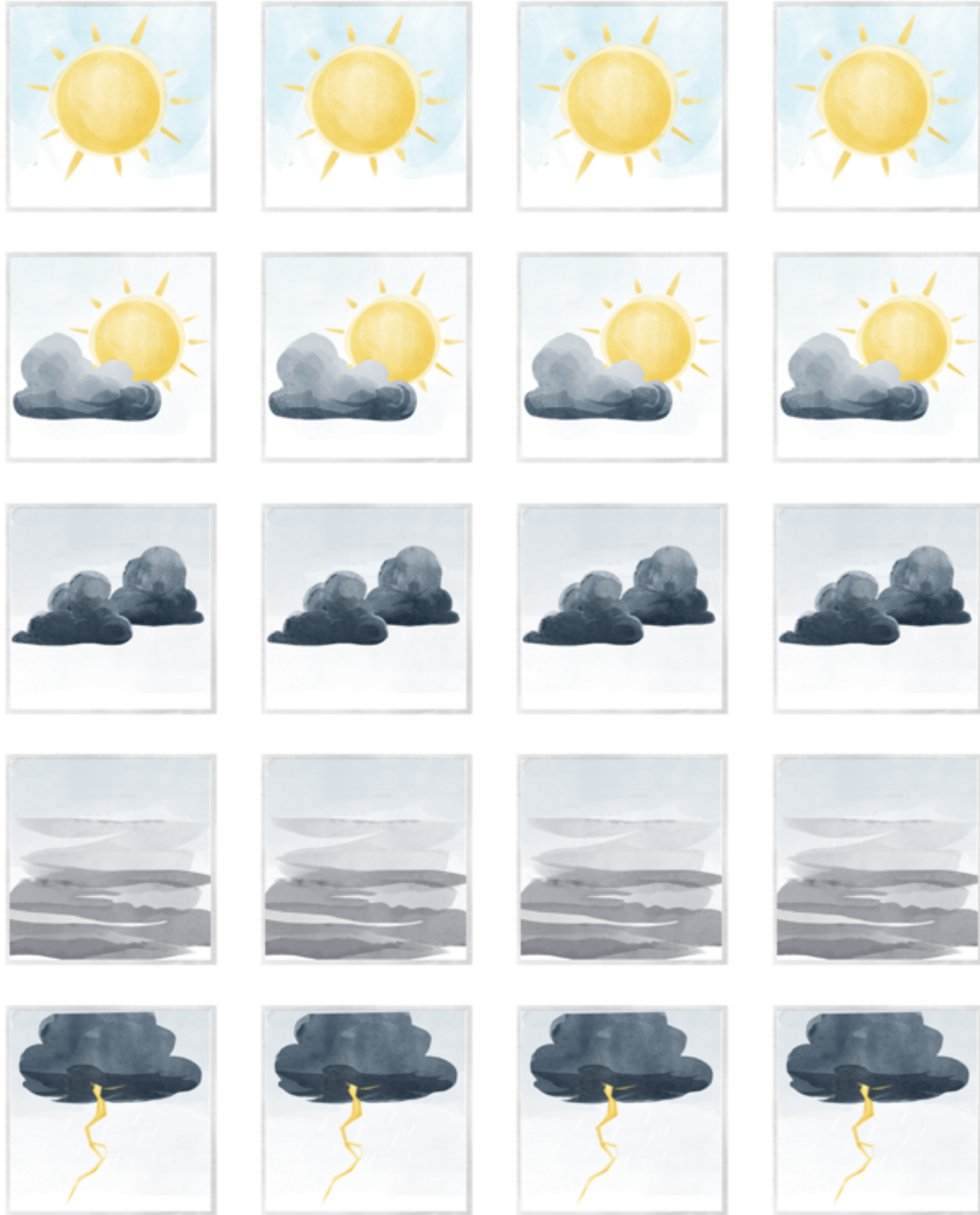
Notiert euch konstruktive Kritik für die Gestaltung kommender Treffen. Die Jungangler/-innen dürfen ihre „Angelhandschuhe“ mit nach Hause nehmen als Erinnerung an gute und hilfreiche Erlebnisse und als Anregung für die Zukunft.

Stolperfalle: Lasst die Teilnehmenden nicht ihren Namen auf der Vorderseite des Blattes eintragen. Bleiben die Autorinnen und Autoren der jeweiligen „Angelhandschuhe“ anonym, verringert ihr die Gefahr, dass in der Diskussion Personen angegriffen werden. Die Jungangler/-innen sollen die Erfahrung machen, dass sie ihre Meinung frei äußern und persönliche Eindrücke teilen dürfen – ganz ohne emotionales Risiko.

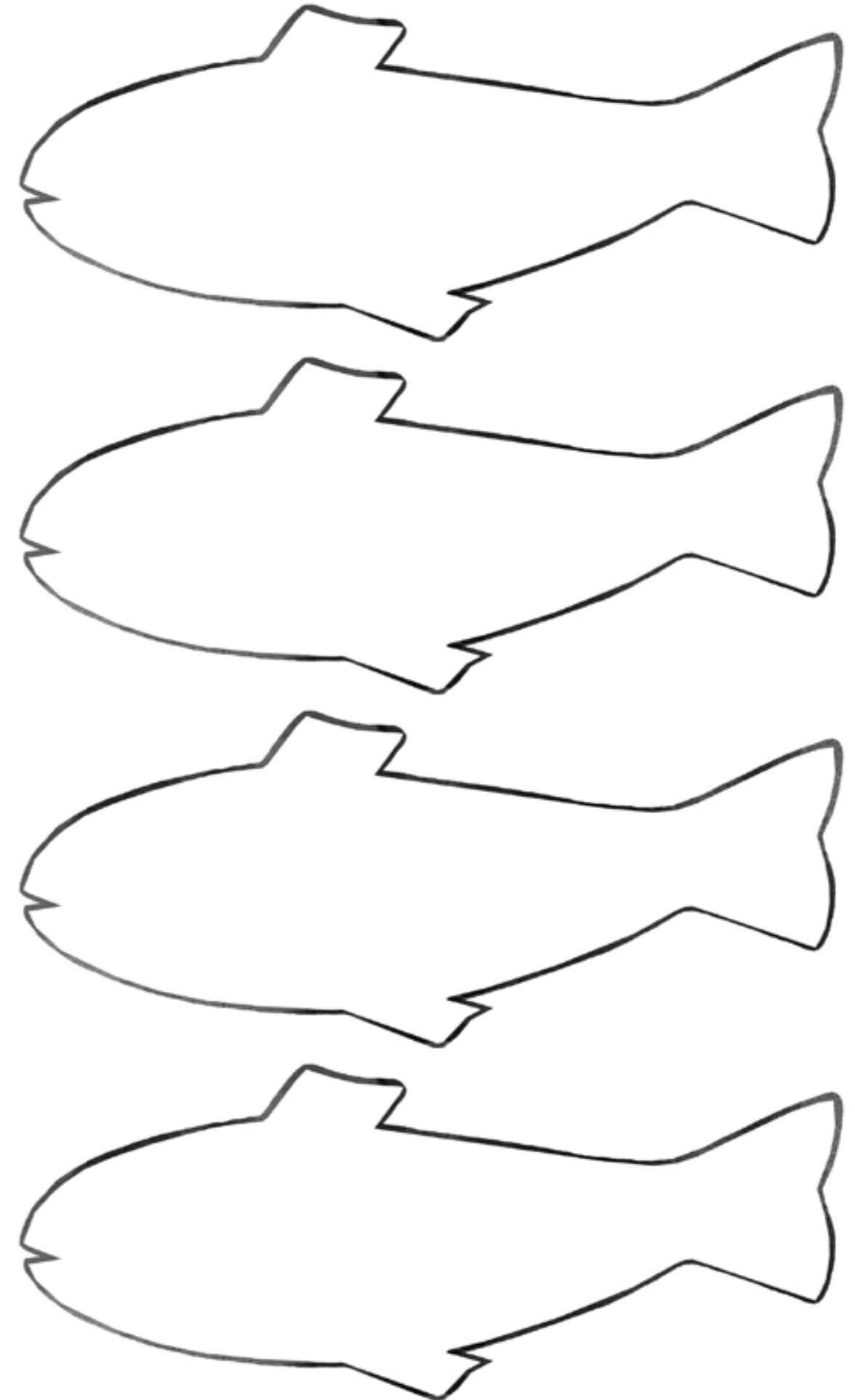
Tipp: Damit nach der Diskussion jede/-r seinen/ihren „Angelhandschuh“ zurückerhält, können die Teilnehmenden ihre Namen auf der Rückseite notieren.



Kopiervorlage Symbole für Wetterbericht (eine Spalte = ein Set)



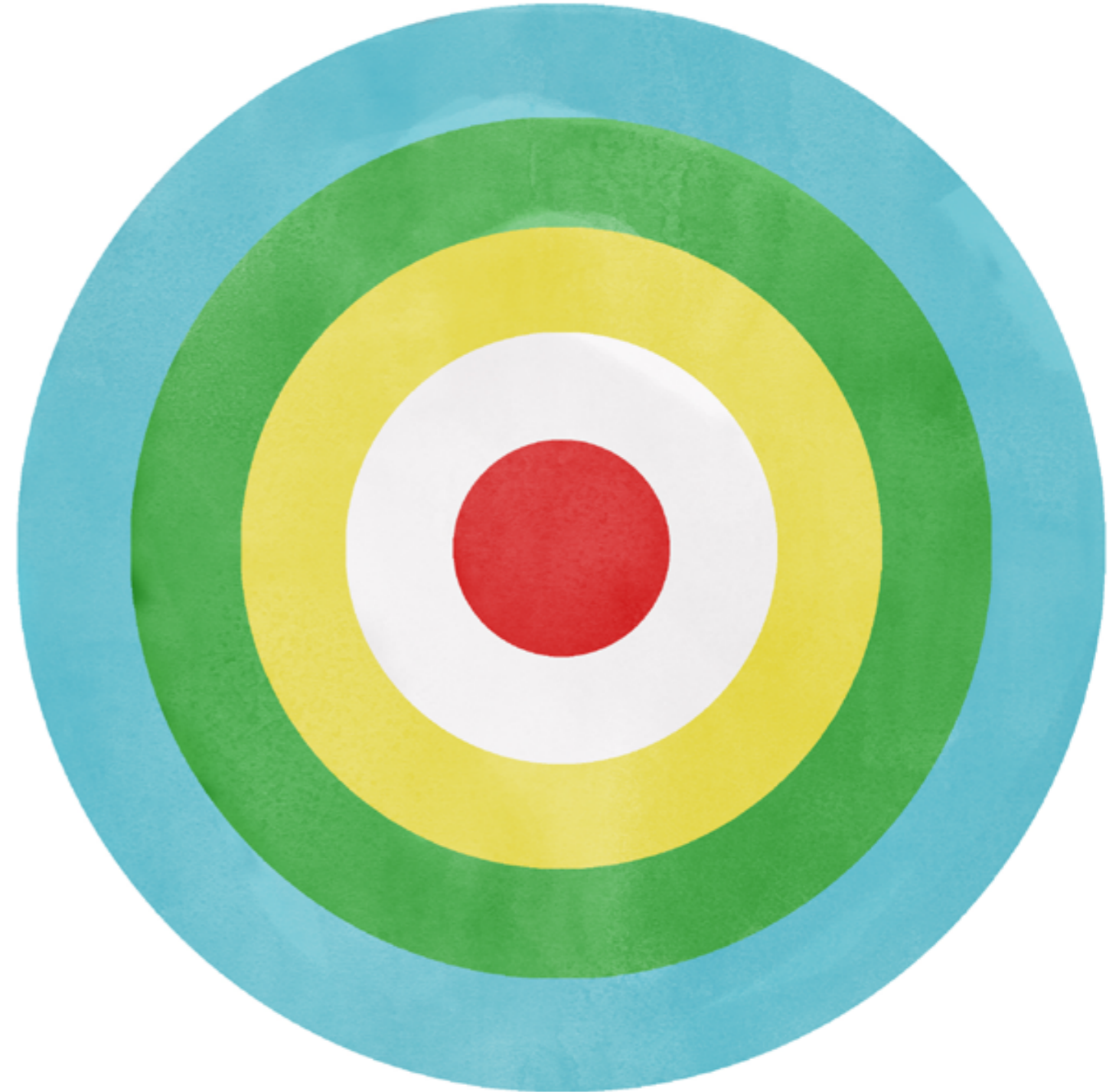
Kopiervorlage Köderfisch für Angelkoffer-Reflexion



Kopiervorlage Fragebogen Angel-Résumé

Heute habe ich ...	viel – wenig					Notizen
	5	4	3	2	1	
...ausprobiert.						
...Neues gelernt.						
...Entscheidungen getroffen.						
...im Team gearbeitet.						
...Vorschläge gemacht.						
...meine Grenzen entdeckt.						
...Rücksicht genommen.						
...Herausforderungen angenommen.						
...Spaß gehabt.						
...gezweifelt.						
...Verantwortung übernommen.						
...Erfolg gehabt.						
...Probleme gelöst.						
...mich durchgesetzt.						

Kopiervorlage kleine Zielwurfscheiben für Meinungszielwurf



Jetzt kostenlos bestellen: Arbeitshilfe „Kennenlernspiele“



Scanne einfach den QR Code,
er führt dich zur Bestellseite.

Weitere Angebote der Bayerischen Fischerjugend

Neben unseren Informationsbroschüren unterstützen wir euer Ehrenamt mit weiteren nützlichen Angeboten. Hier eine kleine Auswahl:

Seminare für Jugendleitungen

In unserem Seminarprogramm findet ihr sämtliche Veranstaltungsdaten. Das Programm wird jedes Jahr postalisch und per E-Mail-Newsletter an unsere Jugendleitungen verschickt. Bei unserem breitgefächerten Angebot ist für jede/-n etwas dabei! Schaut auch auf www.fischerjugend.de vorbei. Dort findet ihr alle aktuellen Seminare. Ihr habt die Möglichkeit, euch online auf unserer Website anzumelden: www.fischerjugend.de/anmeldung

Werbemittel

Jeder Bayerische Fischereiverein bekommt für seine Jugendgruppe ein Werbemittelbudget pro Jahr zugeschrieben. Die Werbemittel werden jedes Jahr neu aufgelegt und sind bei uns im Landesbüro bestellbar. Für nähere Informationen genügt ein Anruf bei uns im Büro, oder ein Abstecker auf die Website: www.fischerjugend.de/jugendgruppe-werbemittel-bestellen

Social Media

Die Bayerische Fischerjugend präsentiert sich natürlich auch auf den digitalen Plattformen und bietet dort viele interessante Inhalte für Jung und Alt. Außerdem können unsere Jungmitglieder für unseren YouTube-Kanal Jugendreporter/-innen werden! Interesse? Meldet euch bei uns im Büro und schaut einmal auf dem YouTube-Kanal der Bayerischen Fischerjugend vorbei.

Facebook:
www.facebook.de/fischerjugend

Instagram:
www.instagram.de/bayerische_fischerjugend

YouTube:
www.youtube.com und Suche nach „Bayerische Fischerjugend“

Fischer machen Schule

Bestellt die Materialien für eine biologische Gewässeruntersuchung und die passenden Arbeitshefte für die Nachbereitung kostenfrei bei uns im Büro!

Aktive Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit an Schulen oder ähnlichen Einrichtungen – mit unserem Bildungsprojekt „Fischer machen Schule“ seid ihr mit Spaß und Eifer voll dabei!

Mehr dazu: www.fischerjugend.de eingeben und unter „Projekte & Aktivitäten“ das Projekt „Fischer machen Schule“ auswählen.

Fish and Nature – Die digitale Lernplattform

Hier erwartet euch kostenloses Lernmaterial für die Jugendgruppe: viel Hintergrund- und Praxiswissen, altersgerecht aufbereitet – mit verschiedenen Quiz, passenden Fotos und Texten. Ideal für zuhause! www.fischerjugend-lernt.de

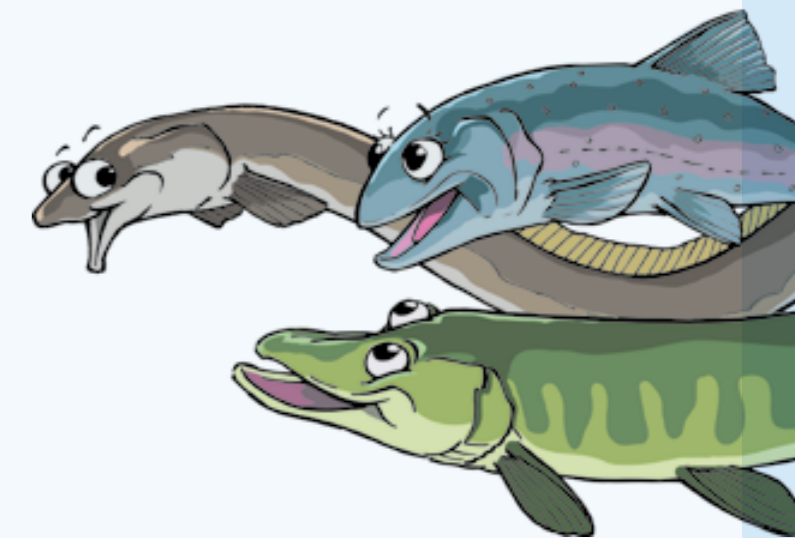
Persönliche Beratung und weitere Angebote

Ihr habt spezielle Fragen, Sorgen oder Anmerkungen? Nehmt Kontakt zu uns im Landesbüro auf – wir unterstützen euch, wo wir können!

Tel.: 089.64 27 26 31

E-Mail: info@fischerjugend.de

Euer Team der Fischerjugend wünscht euch viel Erfolg bei der fischereilichen Jugendarbeit!



Angeln gehen
Natur verstehen